40 Jahre Betriebszugehörigkeit bei Kärcher

**Jubilar Günther Keller: „Ich würde alles wieder so machen“**

|  |
| --- |
| **Pressekontakt** |
| Isabelle Kabisch |
| Pressereferentin |
| Alfred Kärcher GmbH & Co. KG |
| Alfred-Kärcher-Str. 28-40 |
| 71364 Winnenden |
|  |
| T +49 71 95 14-5262 |
| Isabelle.kabisch@de.kaercher.com |

**Winnenden, im März 2023** – Es war der 11. März 1983, als Günther Keller bei Kärcher im Kleinteilelager eingestiegen ist. Eigentlich kam der damals 24-Jährige aus einer ganz anderen Branche – doch den Wechsel hat er nie bereut. Seit 40 Jahren gehört er nun zu Kärcher.  
  
Von Haus aus kommt Günther Keller aus der Pelzbranche. In den 1980er-Jahren kam das Tragen von Pelz jedoch in Verruf und er suchte eine neue Aufgabe. Die fand er bei Kärcher im Lager. Er erinnert sich: „Es gab damals noch keine Computer, in denen man rasch nachschauen konnte, in welchem der hunderten von Regalen und in welcher Kiste welche Schraube aufbewahrt wird – das hatten die Lagermitarbeitenden im Kopf.“   
  
Stillstand gab es für Günther Keller bei Kärcher selten. So war er 1985 an der Inbetriebnahme des vollautomatischen Hochregallagers in Winnenden beteiligt. Bei der Einführung des Schichtbetriebes wurde er zum Schichtführer Hochregal. Vier Monate nach seinem Einstieg wurde der gesamte Lagerbereich von Winnenden nach Waiblingen verlagert und komplett neu aufgebaut.   
Viele Jahre später, 1998, wechselte er in den Wareneingang und wirkte bei der Einführung von SAP mit. Und 2009 und 2010 - im Alter von 50 Jahren - absolvierte er die Ausbildung zur Fachkraft Lagerlogistik mit IHK-Abschluss. Nach einer weiteren Fortbildung 2012 wurde er Schichtführer im Wareneingang und stellvertretender Teamleiter Logistik, ein Jahr später übertrug man ihm die Leitung, 2018 wurde er Wareneingangs-Koordinator im Werk Bühlertal und 2020 dann Teamleiter Logistik-Warehouse.   
  
Auf die Frage, ob er in 40 Jahren nie überlegt habe, auch mal in einem anderen Unternehmen zu arbeiten antwortet Günther Keller mit einer Gegenfrage: „Warum hätte ich woanders hingehen sollen? Ich habe hier immer wieder neue Chancen bekommen, konnte vorankommen, beruflich und persönlich.“ Seine Bilanz nach 40 Jahren Kärcher fällt positiv aus: „Ich würde alles wieder so machen. Ich bin stolz, so lange dabei zu sein und auf das, was ich erreicht habe.“   
  
In seinem 40. Jahr bei Kärcher ist nun aber auch das Ende seines Berufslebens erreicht: Ende August geht er in den Ruhestand. Seit vielen Jahren pendelt er und ist nur am Wochenende zu Hause in Owen/Teck auf der Schwäbischen Alb. „Ich freue mich darauf, nun dort zu sein, mit meiner Frau gemeinsam Ausflüge mit dem E-Bike zu unternehmen und zusammen zu reisen.“

